

**Amt für Straßen und Verkehrstechnik**

Stadthaus Deutz - Westgebäude  
 Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln  
 Auskunft Herr Müller, Zimmer 09C46  
 Telefon 0221 221-22825, Telefax 0221 221-27839  
 E-Mail strassen-verkehrstechnik@stadt-koeln.de  
 Internet www.stadt-koeln.de

Sprechzeiten  
 Mo. u. Do. 08.00 - 16.00 Uhr  
 Di. 08.00 - 18.00 Uhr  
 Fr. 08.00 - 12.00 Uhr  
 und nach besonderer Vereinbarung

KVB Stadtbahn Linien 1, 3, 4, 9  
 Bus Linien 150, 153, 156  
 S-Bahn Linien S6, S11, S12, S13 sowie RE-/RB- und Fernverkehr  
 Haltestelle Bf. Deutz/Messe LANXESS arena

66

Stadt Köln - Amt für Straßen und Verkehrstechnik  
 Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Herrn  
 Gerd Peter Heringhaus  
 Heidekaul 7

50968 Köln

Ihr Schreiben

31.07.2011

Mein Zeichen

VI-66-661/5

Datum

30.08.2011

**Park & Ride-Anlage am Verteilerkreis Köln**

Sehr geehrter Herr Heringhaus,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31.07.2011 zu den Planungen einer Park & Ride-Anlage am Verteilerkreis Köln.

Wie Sie richtigerweise geschrieben haben, ist ein Beschluss hierzu zwischenzeitlich vom Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 28.06.2011 erfolgt.

Diese Entscheidung haben sich weder die politischen Gremien noch die Verwaltung leicht gemacht. Aber nach Abwägung aller Vor- und Nachteile dieser Fläche und der drei alternativen Flächen, sind die Entscheidungsträger zu dem Entschluss gekommen, dem Bau einer P+R-Anlage im Bereich der Tennisanlage aus städtebaulichen, verkehrlichen und wirtschaftlichen Gründen die erste Priorität einzuräumen.

Die Nähe einer P+R-Anlage zu einer Haltestelle, eine damit verbundene gute soziale Kontrolle und das Sicherheitsgefühl für die P+R-Nutzer sind Voraussetzungen für eine hohe Akzeptanz einer P+R-Anlage. Vorgenannte Kriterien treffen bei einem derzeitigen Bauende der Nord-Süd Stadtbahn vor dem Verteilerkreis Köln nur auf die Fläche am Tennisplatz zu.

Die Verwaltung hat neben dem Beschluss zur Realisierung der P+R-Anlage zusätzlich einen Auftrag erhalten, um eine Verlegung der Endhaltestelle am Verteilerkreis in nördliche Richtung bis nördlich der Heidekaul zu prüfen. Bei Lage dieser Haltestelle kommt aufgrund der Laufwege nur noch die beschlossene Fläche für eine P+R-Anlage in Frage.

Ich bin vollkommen Ihrer Meinung, dass ein beschleunigter Weiterbau der Nord-Süd Stadtbahn bis nach Meschenich mit einer P+R-Anlage am südlichen Ortsrand von Meschenich einige Vorteile für die Entwicklung der südlichen Stadtteile bringen würde. Auch die Stadt Köln würde einen solchen Weiterbau der Nord-Süd Stadtbahn sehr begrüßen. Jedoch ist ein solches Vorhaben in nächster Zeit nicht zu realisieren. Realistisch erscheint hier, aufgrund der Bewilligung von entsprechenden Fördergeldern von Bund und Land, ein Zeitraum von 20 bis 30 Jahren.



Seite 2

Aus diesen Gründen ist auch der von Ihnen erwähnte Vorschlag der Bezirkvertretung Rodenkirchen nicht zu realisieren. Er beinhaltet eine Verlängerung der 3. Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn über den Verteilerkreis hinaus. Für diese Verlängerung würden erhebliche zusätzliche Kosten entstehen. Die Wirtschaftlichkeit der gesamten Nord-Süd Stadtbahn wäre dadurch nicht mehr gegeben. Rückforderungen von Fördergeldern des Landes wären die Folge. Darüber hinaus steht die hierbei vorgesehene Fläche für eine P+R-Anlage auf dem Gelände der Tankstelle aufgrund bestehender Pachtverträge erst im Jahr 2030 zur Verfügung.

Der von Ihnen erwähnte Denkmalschutz ist ein wichtiger Aspekt. Neben den von Ihnen aufgeführten Wohnhäusern an der Heidekaul und der Kirche an der Bonner Straße steht der gesamte Äußere Grüngürtel entlang der Militärringstraße seit über 30 Jahren unter Denkmalschutz. Davon sind auch alle untersuchten Flächen betroffen. Daher wurde und wird auch weiterhin das bisherige Verfahren eng mit dem Amt für Denkmalschutz abgestimmt.

Als weitere Verfahrensschritte in diesem Vorhaben ist vorgesehen, im Herbst eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten durchzuführen und ab ca. Ende 2012 das Planfeststellungsverfahren bei der Bezirksregierung Köln zu beantragen. Hier besteht für jeden Bürger die Möglichkeit, im Rahmen der Offenlage die Baupläne einzusehen und innerhalb einer Einspruchsfrist Einwände zu den Planungen zu erheben.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen den Sachverhalt aus Sicht der Verwaltung näher gebracht zu haben.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

Guido Kahlen  
Stadtdirektor